

Gereon Heuft



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

# Psychodynamische Gerontopsychosomatik

V&R



# PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von  
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Gereon Heuft

# Psychodynamische Gerontopsychosomatik

Mit 3 Abbildungen und einer Tabelle

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2018, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,  
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen  
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Paul Klee, Aufgehender Stern, 1931/akg-images

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

**Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | [www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com)**

ISBN 978-3-647-40641-1

# Inhalt

Vorwort zur Reihe .....	7
Vorwort zum Band .....	9
1 Gerontopsychosomatik – Definition und kurze historische Entwicklung .....	11
2 Psychodynamische Entwicklungspsychologie des Lebenslaufs .....	17
2.1 Die Bedeutung des körperlichen Alternsprozesses – ein psychosomatisches Paradigma .....	17
2.2 Bisherige entwicklungspsychologische Modelle .....	18
2.3 Organisatoren als Triebfeder der Entwicklung .....	24
2.4 Vulnerabilität und Resilienz – klinische Konsequenzen .....	31
3 Gerontopsychosomatik psychischer Störungen .....	37
3.1 Psychische Störungen im Alter .....	37
3.2 Zur Diagnostik in der Alterspsychotherapie .....	38
3.3 Eine Typologie psychischer und psychosomatischer Symptombildungen im Alter .....	39
3.3.1 Späte Auslösesituationen neurotischer Konflikte ...	41
3.3.2 Das Konzept Aktualkonflikt .....	43
3.3.3 Posttraumatische Belastungsstörungen und Trauma-Reaktivierung im Alter .....	49
3.4 Intergenerationale Perspektiven von Traumafolgen .....	58

4	Behandlungsansätze psychodynamischer Psychotherapie im Alter .....	60
4.1	Besonderheiten, technische Modifikationen und spezifische Themen .....	60
4.2	Altersspezifische Übertragung .....	61
4.3	Gegenübertragungsprobleme und Eigenübertragungs- phantasien bei chronologisch jüngeren Therapeuten ....	62
4.4	Differenzielle Behandlungsansätze in der Psychotraumatologie .....	64
4.5	Wirksamkeit von Psychotherapie im Alter .....	68
	Literatur .....	70

## Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 70 bis 80 Seiten je Band kann sich der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internet-

- basierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.
- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
  - *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
  - *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Soziale Arbeit, Arbeit mit Geflüchteten und Migranten, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Familien, Gruppen, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.
  - *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

*Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke*

## Vorwort zum Band

Die psychischen Auswirkungen des normalen Alternsprozesses sind lange Zeit von der psychotherapeutischen Community vernachlässigt worden. Es geht dabei nicht um gerontopsychiatrische Probleme im engeren Sinne, sondern um ein Verständnis der Ursachen funktioneller Störungen und psychischer Konflikte in Folge der Auseinandersetzung mit den körperlichen Veränderungen und der Biografie. Dabei hat sich das Bewusstsein für die Notwendigkeit, vor allem Störungsaspekte der normal-konflikthaften Entwicklung in der zweiten Hälfte des Erwachsenenalters in den Fokus zu nehmen, seit den 1990er Jahren geschärft.

Die Wirksamkeit psychoanalytischer Behandlungen auch älterer Patientinnen und Patienten wurde mittlerweile zunehmend belegt und die »Indikationszensur« gegenüber der Psychotherapie dieser Patientengruppe schwächt sich inzwischen langsam ab. Der Begriff der »Gerontopsychosomatik« wurde vom Autor dieses Buches selbst geprägt und – hinterlegt mit umfangreichen wissenschaftlichen Studien – publikatorisch verbreitet.

Zentral für dieses Konzept ist, dass der Alterungsprozess als unabdingbare »Zumutung« der Biologie in enger Wechselwirkung mit psychischen Verarbeitungsprozessen steht. Entwicklungspsychologische Modelle müssen sowohl den Gefahren einer zu einseitigen Defektperspektive des Alterns als auch einer Verklärung des Älterwerdens trotzen. Der innovative Ansatz des Autors beschreibt den körperlichen Alternsprozess als Organisator und Triebfeder der psychischen Entwicklung in der zweiten Hälfte des Erwachsenenalters. Die tägliche Auseinandersetzung mit den körperlich erlebten Veränderun-

gen gehört zu den »unabweisbaren Aufgaben« in dieser Lebensspanne. Vulnerabilitäten und Resilienzfaktoren stehen bezüglich ihrer klinischen Konsequenzen in Wechselwirkung.

Eine dreifach gegliederte Typologie psychischer und psychosomatischer Symptombildungen im Alter umfasst späte Auslösesituationen für neurotische Konflikte, das Konzept des Aktualkonflikts sowie Posttraumatische Belastungsstörungen und Trauma-Reaktivierungen im Alter. Der Aktualkonflikt resultiert aus einer Auseinandersetzung mit den äußeren bzw. körperlichen Realitäten des Alternsprozesses, während die Reaktivierung einer im Lebenslauf frühen Traumatisierung eine besondere Komplikation darstellt. Solche Einbrüche einer frühen traumatischen Erfahrung in das Alltagsbewusstsein können auch bei Menschen vorkommen, die in ihrem Erwachsenen-dasein bereits eine Traumaverarbeitung geleistet und wichtige Entwicklungsschritte gemeistert haben. Davon abzugrenzen sind die Konzepte einer Retraumatisierung durch neue Erfahrungen im Alter oder durch »erzwungene Erinnerungsarbeit«, die nicht therapeutisch flankiert ist.

Behandlungsansätze werden in ihren technischen Modifikationen ausführlich dargestellt. Innovativ ist auch der Hinweis auf die Eigenübertragung des Behandlers bei der Arbeit mit Älteren in Abgrenzung zu altersspezifischen Übertragungs- und Gegenübertragungsproblemen, auf die im Detail eingegangen wird. Differenzielle Behandlungsansätze in der Psychotraumatologie ergänzen das Bild. Einleuchtende Fallbeispiele und klinische Erfahrungen machen das Buch gut lesbar und lebendig. Der Zugang zu einer psychodynamischen Gerontopsychosomatik wird praxisnah, plastisch und in seinen Besonderheiten überzeugend präsentiert. Angesichts der demografischen Entwicklung sollte das hier vermittelte Wissen fester Bestandteil in Aus-, Fort- und Weiterbildung ärztlicher und psychologischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sein.

*Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke*